

Schmorl & v. Seefeld in Hannover ferner:

5402. Tappen, Th., allgemeines Sachregister der hannoverschen Gesetzsammlung v. 1818 bis 1865 incl., soweit deren Inhalt noch in Wirksamkeit ist. In 2., vervollständigter u. m. Folge versch. Aufl. gr. 8. Geh. * 1/2 ₰
5403. Trending, F. A., üb. Ent- u. Bewässerung der Ländereien. Fol. Geh. * 1/2 ₰
5404. † **Zeichnungen** v. Wasserbauten, Wehren etc. hrsg. v. den Schülern der polytechn. Schule in Hannover. gr. Fol. * 1 1/3 ₰

Teubner in Leipzig.

5405. Meermann, G. A., Rechtsfälle aus Erkenntnissen u. Verordnungen der oberen Justiz, Spruch- u. Verwaltungsbehörden des Königr. Sachsen. 17. Bd. 2. Hft. gr. 8. * 2/3 ₰
5406. Cholevius, L., die bedeutendsten deutschen Romane d. 17. Jahrh. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur. gr. 8. Geh. * 3 ₰
5407. Cicero's Rede f. L. Murena. Für den Schulgebrauch hrsg. v. H. A. Koch. gr. 8. Geh. 6 N^g
5408. Feller, F. E., Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano. Handwörterbuch der italien. u. deutschen Sprache. 2 Theile. 3. Aufl. 8. Geh. 1 2/3 ₰
5409. Hoffmann, C. A. J., Supplementum lectionis graecae. Auswahl griech. Prosa f. obere Gymnasialclassen. gr. 8. Geh. 1/2 ₰
5410. Ley, J., die metrischen Formen der hebräischen Poesie systematisch dargelegt. gr. 8. Geh. * 1 1/3 ₰
5411. Livi, T., ab urbe condita liber II. Für den Schulgebrauch erklärt v. J. Frey. gr. 8. Geh. 9 N^g
5412. Möbius, Th., altnordisches Glossar. Wörterbuch zu einer Auswahl alt-isländ. u. alt-norweg. Prosatexte. gr. 8. Geh. * 4 ₰
5413. Neumann, C., die Haupt- u. Brenn-Puncte eines Linsen-Systemes. gr. 8. Geh. 1/2 ₰
5414. Oftermann, C., Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche u. aus dem Deutschen ins Lateinische. 1. Abth. 3. Aufl. gr. 8. Geh. 1/4 ₰
5415. — lateinisches Vocabularium f. Anfänger. 1. Abth. 3. Aufl. gr. 8. Cart. 3 N^g
5416. — lateinisch-deutsches u. deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Oftermann's latein. Übungsbüchern f. Sexta u. Quinta. 2. Aufl. gr. 8. Cart. 1/4 ₰

Teubner in Leipzig ferner:

5417. **Poetae lyriici graeci.** Tertius curis recensuit Th. Bergk. Pars II. Poetas elegiacos et iambographos cont. gr. 8. Geh. * 2 ₰
5418. **Quellenbuch**, historisches, zur alten Geschichte f. obere Gymnasialclassen. 1. Abth. Griechische Geschichte. 2 Hfte. gr. 8. 1 ₰ 3 N^g
1. Hft. bearb. v. W. Herbst u. A. Baumeister. 1/2 ₰. — 2. Hft. bearb. v. A. Baumeister. 18 N^g
5419. **Salmon, G.**, analytische Geometrie der Kegelschnitte m. besond. Berücksicht. der neueren Methoden. Frei bearb. v. W. Fiedler. 2. Aufl. 2. Abth. gr. 8. Geh. * 2 ₰
5420. Schüge, F. W., Entwürfe u. Katechesen üb. M. Luther's kleinen Katechismus. 2. Bd. 2. Abth. 8. Geh. 3/4 ₰
5421. **Spencer-Wells, T.**, die Krankheiten der Ovarien, ihre Diagnose u. Behandlung. Uebersetzt u. m. Zusätzen versehen v. F. Küchenmeister. 1. Bd. gr. 8. Geh. * 2 2/3 ₰
5422. **Thomae a Kempis** de imitatione Christi libri IV. Ad optimorum exemplorum fidem diligentiter recogniti. 16. Geh. 1/2 ₰
5423. **Thucydidis** de bello peloponnesiaco libri VIII. Ad optimorum librorum fidem editos explanavit E. F. Poppo. Vol. I. Sect. II. Edit. II. gr. 8. Geh. 3/4 ₰
5424. **Wahl, G. A.**, das Zollstrafgesetz f. das Königr. Sachsen vom 3. April 1838 m. e. durchlauf. Commentar. gr. 8. Geh. * 24 N^g
5425. **Wüllner, A.**, Einleitung in die Dioptrik d. Auges. gr. 8. Geh. 24 N^g
5426. **Zinzow, A.**, das älteste Rom od. das Septimontium. I. Topographischer Theil. 4. Pyriq. Geh. * 16 N^g

Vogel in Leipzig.

5427. **Archiv**, deutsches, f. klinische Medicin. Red. v. H. Ziemssen u. F. A. Zenker. 2. Bd. 1. Hft. Lex.-8. pro cplt. * 4 1/3 ₰
5428. **Bierbaum, J.**, die Meningitis simplex. gr. 8. Geh. * 1 1/3 ₰
5429. **Luther's, M.**, Briefwechsel. Mit vielen unbekanntenen Briefen u. unter vorzügl. Berücksicht. der de Wette'schen Ausg. hrsg. v. C. A. H. Burkhardt. gr. 8. Geh. * 3 ₰

Wartig in Leipzig.

5430. **Zimmermann, W. F. A.**, die Inseln d. indischen u. stillen Meeres. Neue Ausg. 9. u. 10. Bfg. Ser.-8. Geh. à * 1/6 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Ueber den Buchhandel bei den Griechen und Römern. *)

Von Hermann Göll.

I.

Eine gewerbmäßige Vervielfältigung der schriftstellerischen Producte und die Entstehung eines buchhändlerischen Verkehrs in Griechenland läßt sich nicht denken vor der Einführung des aus dem feinsten Bast der ägyptischen Byblos- oder Papprosstaude bereiteten Papiers, als Handelsartikel. Das Schreiben auf Häute und Wachstafeln führte sicher nicht über den Zweck der nothwendigsten Fixirung und Mittheilung von Gedanken im öffentlichen und privaten Leben hinaus, die Erfindung des Papiers im Nithellande des Nils ist aber jedenfalls uralt, denn die Verwendung jenes Bastes zu Segeln und Kleidern kann man sich kaum ohne Gebrauch derselben Kunstgriffe vorstellen, die zur Anfertigung des Schreibpapiers nöthig waren, und wenn Herodot sich von den ägyptischen Priestern „aus Papyrusrollen“ die Namen von 380 Königen vorlesen läßt, so denkt man zunächst an regelmäßig seit undenklicher Zeit geführte Listen. Wenn dagegen der gelehrte Terentius Varro nach Plinius, des Aelteren, Angabe behauptet hat, daß das Papier vor der Gründung Alexandrias weder erfunden noch im Gebrauch gewesen sei, so ist dies ein einfacher Irrthum, der sich nicht dadurch bemänteln läßt, daß man zwischen

*) Die Redaction des „Auslandes“, dem wir diesen Artikel entnehmen, bemerkt dazu, der frühere Aufsatz über diesen Gegenstand, den sie nach dem „Cornhill Magazine“ brachte (auch im Wörtenblatt 1864, Nr. 78 abgedruckt), hätte so vieles Ungenauere enthalten, daß ein wiederholtes, tieferes Eingehen darauf gerechtfertigt erscheinen werde.

Erfindung im Allgemeinen und Entdeckung des Fabrikationsgeheimnisses unterscheidet, wiewohl nicht geläugnet werden soll, daß seit der Zeit Alexander's des Großen die Ausfuhr des Schreibmaterials (denn auch das beste Schreibrohr lieferte Aegypten) einen gewaltigen Aufschwung nahm, der durch das von lächerlicher Eifersucht gegen die pergamenischen Könige dictirte Exportverbot nur vorübergehend gehemmt worden zu sein scheint. In Hellas begann das Abschreiben der Bücher auf Papier, das Büchersammeln und der Bücherverkauf lange vor der macedonischen Periode. Was zuerst die Anwendung des Nilpapiers betrifft, so schreibt Herodot um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr.: „Die Jonier nannten die Papyrusstreifen von Alters her Häute, weil sie sich einst in Ermangelung des Papiers der Häute von Ziegen und Schafen bedienten. Auch zu meiner Zeit schreiben Viele unter den Barbaren auf dergleichen Häute.“ Es widerspricht diesen Worten nicht und hat viel Wahrscheinlichkeit für sich, wenn man das Bekanntwerden der jonischen Griechen mit dem Papiere zwei Jahrhunderte weiter zurück datirt und mit der für den Handelsverkehr mit dem Nilthale so wichtigen Regierungszeit des liberalen Königs Psammetich in Verbindung bringt. Daß aber bei den Griechen damals die phöniciisch-semitische Buchstabenschrift bereits allgemein im Gebrauch war, beweist schon der Umstand, daß sie gerade um dieselbe Zeit und zwar von Griechenland aus nach Etrurien verpflanzt worden ist.

So stände denn der Glaubhaftigkeit der Zeugnisse über die vom athenischen Tyrannen Pisistratos und dessen Zeitgenossen Polykrates von Samos angelegten Bibliotheken nichts im Wege außer dem mythischen Halbdunkel, das diese Namen umgibt, und